

Heine, Heinrich: 3. (1826)

- 1 Schach Mahomet hat gut gespeist,
- 2 Und gut gelaunet ist sein Geist.

- 3 Im dämmernden Garten, auf purpurnem Pfühl,
- 4 Am Springbrunn sitzt er. Das plätschert so kühl!

- 5 Die Diener stehen mit Ehrfurchtsmienen;
- 6 Sein Liebling Ansari ist unter ihnen.

- 7 Aus Marmorvasen quillt hervor
- 8 Ein üppig brennender Blumenflor.

- 9 Gleich Odalisken anmutiglich
- 10 Die schlanken Palmen fächern sich.

- 11 Es stehen regungslos die Zypressen,
- 12 Wie himmelräumend, wie weltvergessen.

- 13 Doch plötzlich erklingt bei Lautenklang
- 14 Ein sanft geheimnisvoller Gesang.

- 15 Der Schach fährt auf, als wie behext –
- 16 »von wem ist dieses Liedes Text?«

- 17 Ansari, an welchen die Frage gerichtet,
- 18 Gab Antwort: »Das hat Firdusi gedichtet.«

- 19 »firdusi?« – rief der Fürst betreten –
- 20 »wo ist er? Wie geht es dem großen Poeten?«

- 21 Ansari gab Antwort: »In Dürftigkeit
- 22 Und Elend lebt er seit langer Zeit

- 23 Zu Thus, des Dichters Vaterstadt,

- 24 Wo er ein kleines Gärtchen hat.«
- 25 Schach Mahomet schwieg, eine gute Weile,
26 Dann sprach er: »Ansari, mein Auftrag hat Eile –
- 27 Geh nach meinen Ställen und erwähle
28 Dort hundert Maultiere und funfzig Kamele.
- 29 Die sollst du belasten mit allen Schätzen,
30 Die eines Menschen Herz ergötzen,
- 31 Mit Herrlichkeiten und Raritäten,
32 Kostbaren Kleidern und Hausgeräten
- 33 Von Sandelholz, von Elfenbein,
34 Mit güldnen und silbernen Schnurrpfeiferein,
- 35 Kannen und Kelchen, zierlich gehenkelt,
36 Lepardenfellen, groß gesprenkelt,
- 37 Mit Teppichen, Schals und reichen Brokaten,
38 Die fabriziert in meinen Staaten –
- 39 Vergiß nicht, auch hinzuzupacken
40 Glänzende Waffen und Schabracken,
- 41 Nicht minder Getränke jeder Art
42 Und Speisen, die man in Töpfen bewahrt,
- 43 Auch Konfitüren und Mandeltorten,
44 Und Pfefferkuchen von allen Sorten.
- 45 Füge hinzu ein Dutzend Gäule,
46 Arabischer Zucht, geschwind wie Pfeile,
- 47 Und schwarze Sklaven gleichfalls ein Dutzend,

- 48 Leiber von Erz, strapazentrutzend.
- 49 Ansari, mit diesen schönen Sachen
50 Sollst du dich gleich auf die Reise machen.
- 51 Du sollst sie bringen nebst meinem Gruß
52 Dem großen Dichter Firdusi zu Thus.«
- 53 Ansari erfüllte des Herrschers Befehle,
54 Belud die Mäuler und Kamele
- 55 Mit Ehrengeschenken, die wohl den Zins
56 Gekostet von einer ganzen Provinz.
- 57 Nach dreien Tagen verließ er schon
58 Die Residenz, und in eigner Person,
- 59 Mit einer roten Führerfahne,
60 Ritt er voran der Karawane.
- 61 Am achten Tage erreichten sie Thus;
62 Die Stadt liegt an des Berges Fuß.
- 63 Wohl durch das Westtor zog herein
64 Die Karawane mit Lärmen und Schrein.
- 65 Die Trommel scholl, das Kuhhorn klang,
66 Und lautaufjubelt Triumphgesang.
- 67 »la Illa Il Allah!« aus voller Kehle
68 Jauchzten die Treiber der Kamele.
- 69 Doch durch das Osttor, am andern End'
70 Von Thus, zog in demselben Moment
- 71 Zur Stadt hinaus der Leichenzug,

72 Der den toten Firdusi zu Grabe trug.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34914>)